

ken und in guter Qualität in den Speichern einzulagern.

In unserem Komplex sind 5 E 516 eingesetzt. Von 9 Fahrern werden sie gesteuert. Das garantiert, daß jede Erntestunde genutzt werden kann. Genosse Andreas Dreßler wacht als Verlustprüfer darüber, daß möglichst wenig Körner auf dem Feld bleiben. Die Vergütung des Kollektivs ist an die Qualität der Arbeit gebunden. Sparsamster Kraftstoff ein weiteres Wettbewerbskriterium. Die Genossen Manfred Brandt und Kurt Moosdorf nehmen als Komplexschlosser darauf Einfluß, daß die Ausfall- und Reparaturzeiten gering gehalten werden. Mit ihren jahrelangen Erfahrungen schaffen sie es. Wer mehr erntet, hat auch mehr zu transportieren. Deshalb unterstützen uns LKW-Fahrer aus dem ACZ, der ZBO und den LPG (T).

### Der Wettbewerb wird lebendig geführt

Die Ernte steht aber zugleich auch am Anfang einer neuen Arbeitsetappe — der Wiederbestellung. In diesem Jahr reife das Getreide später als in den Jahren zuvor. Darum heißt es - so ist unserer Parteigruppe von der Mitgliederversammlung aufgetragen worden - auf ein hohes Tempo in der Ernte und der Räumung der Felder zu drücken: Unser Ziel ist es, die Getreideernte in 20 Tagen zu schaffen. Da gilt es für uns Genossen, den Wettbewerb auf dem Feld lebendig zu führen. Alle Kollektivmitglieder zu höchsten Leistungen anzuspornen ist dazu schon vonnöten. Deshalb richten wir hierauf den täglichen Disput an der Feldwandzeitung, an der die Arbeitsergebnisse des Vortages ausgewertet werden. Und daß der blaue Wimpel für den besten Jugendkomplex des Kreises sehr häufig und möglichst lange über unserem Aufenthaltswagen weht, darauf sind wir FDJ-Mitglieder und auch die älteren Mechanisatoren sehr erpicht.

Die Getreideernte im Kreis wurde zum Jugendob-

jekt erklärt. Beide Mähdruschkollektive unserer LPG sind zu Jugendkomplexen berufen worden. Die Verpflichtungen daraus standen in der Mitgliederversammlung der FDJ-Grundorganisation in Vorbereitung auf die Ernte zur Debatte. Für unsere Jugendlichen ist es bereits selbstverständlich, daß die Erntekonzeption mit ihnen besprochen wird, ihr Rat gefragt ist, sie die modernste Technik anvertraut bekommen und für Schwerpunkte der Produktion verantwortlich sind. Wir jungen Genossen sagten ihnen: Das ist nur im Sozialismus so. In der imperialistischen BRD beispielsweise hat die Landjugend keine Perspektive. Immer mehr ihrer väterlichen Höfe werden vom Kapital zerquetscht; die Arbeitslosigkeit wächst. Das spürt besonders die Jugend. Diese Erkenntnis vertiefte bei den FDJlern den Stolz, gefordert zu sein. Sie erhöht ihre Bereitschaft, das in sie gesetzte Vertrauen voll zu rechtfertigen. Das versprach beispielsweise der Jugendfreund Lutz Krause, eines der 7 FDJ-Mitglieder im Erntekollektiv. Als Agraringenieur leitet er den Druschkomplex, und das nicht zum ersten Mal. Ich fühle mich ebenfalls herausgefordert. Daß die Genossen der Grundorganisation mir als jungen Genossen die Leitung einer zeitweiligen Parteigruppe auftrugen, legt mir eine zusätzliche Verantwortung auf. Aber ich weiß, die Genossen der Parteigruppe unterstützen mich. Benötige ich Rat, dann kann ich mich an sie wenden. An Genossen Richard Glaser zum Beispiel. Er fährt wie ich einen Mähdrescher. Oder an den Genossen Manfred Brandt, dieser hat aus früheren Jahren viele Erfahrungen, wie eine zeitweilige Parteigruppe zu führen ist. Und es vergeht auch kein Tag, an dem der Parteisekretär nicht auf dem Feld ist. Er unterstützt mich gut, die politische Arbeit im Erntekollektiv zu organisieren.

Hartmut Neubacher

Organisator der zeitweiligen Parteigruppe  
im Mähdruschkomplex E 516 der LPG (P) Sprotta, Kreis Eilenburg

## Leserbriefe

### Schon als Kandidaten an der Spitze

Die Gewinnung junger Menschen für die Reihen unserer Partei, insbesondere aus Jugendbrigaden, ist in unserer Grundorganisation im VEB Westthüringer Kammgarnspinnereien Mühlhausen, Werk Niederschmalkalden, schon seit vielen Jahren fester Bestandteil der Tätigkeit der Parteileitung. Wir haben in den letzten 2 Jahren 31 Kandidaten aufgenommen, davon 20 Jugendliche aus Jugendbrigaden. Eine wichtige Voraussetzung für

die Gewinnung junger Menschen für die Reihen der Partei ist das vorbildliche Handeln der Kommunisten in allen Bereichen unseres Werkes. Der Anteil der jungen Genossen bis 25 Jahre konnte so auf 24,5 Prozent gesteigert werden. Die jungen Menschen werden langfristig auf diesen Schritt vorbereitet.

Mit der Aufnahme erhalten die jungen Kandidaten ihren Kandidatenauftrag. Einbezogen in seine Erfüllung sind die Bürger

und die von der Parteileitung festgelegten Paten. Sie werden von der Parteileitung über den Inhalt des Kandidatenauftrags informiert. Auch der Parteigruppenorganisator erhält eine schriftliche Information darüber, damit er die Kontrolle über die Realisierung des Kandidatenauftrages ausüben kann. Die Bürger und der jeweilige Pate berichten regelmäßig über ihre Zusammenarbeit mit bzw. ihre Unterstützung für den Kandidaten.

Unsere Parteiorganisation legt großen Wert darauf, daß die Bürger aus dem Kollektiv sind, in